

II- 92 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/19-Parl/83

2 /AB

1983 -07- 04

zu 4 /J

An die  
ParlamentsdirektionParlament  
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4/J-NR/83, betreffend Bundesspielplatz Wasserwiese, die die Abgeordneten Dr. SCHWIMMER und Genossen am 6. Juni 1983 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) - 3)

Der Bundesspielplatz Wasserwiese hat seit Jahren eine im Vergleich zu allen anderen Bundesspielplätzen sehr geringe Auslastung. Dies hat zu Überlegungen geführt, wie eine bessere Auslastung erreicht werden könnte.

Dadurch sollte das Angebot attraktiver gestaltet, und die Benützung der Anlage auch jahreszeitlich ausgedehnt werden.

Sofort nach meinem Amtsantritt habe ich mich mit dem Problem Wasserwiese befaßt. Mir wurde ein Vorschlag unterbreitet, der die Ausgestaltung mit Tennisplätzen vorsah. Eine Sauna ist allerdings nie zur Diskussion gestanden.

Daraufhin habe ich am 16. Juni 1983 eine Besprechung mit allen betroffenen Schulen und den Bezirksvorstehungen abgehalten, bei der sich ergab, daß nach den Wünschen der Schulen eine Ausgestaltung der Leichtathletikanlagen und die Schaffung eines Volleyballfeldes erfolgen soll. Ich habe nun Auftrag gegeben, eine solche Variante auszuarbeiten und diese im Herbst 1983 nochmals mit den Schulen abzustimmen.

- 2 -

Weil die Wasserwiese tatsächlich eine geringe Auslastung aufweist, habe ich eindringlich an die Schulleitungen appelliert, die vorgesehenen Übungszeiten auch tatsächlich in Anspruch zu nehmen bzw. weiter auszubauen.

ad 4)

Die in 2 und 3 beabsichtigten Maßnahmen sollen ein verbessertes Angebot für die Schulen, eine längere tägliche und jahreszeitliche Ausnützung ermöglichen.

ad 5)

Ja

ad 6)

Es besteht nicht nur keine Gefährdung, sondern es soll eine Verbesserung der Situation des Pflichtunterrichts herbeigeführt werden.

